

«So werden wir zur stiersten Gemeinde der Schweiz»

Dominik Thibert (23) schenkt den Soccial von Pfäffikon ZH entlang. An den Abenden und am Wochenende treffen sich hier viele Jugendliche, geniessen die Sonne, hören Musik. Doch man will damit frühstens schlafen sein.



Pfäffikon ZH will Musikverbot nach 18 Uhr, die

Weil sie gegen Musik-Verbot an Pfäffikersee stimmen wollten

Gemeinde knallt der Jugend die Tür vor der Nase zu

SVEN ZIEGLER

Musikhören am Samstagabend am See? Nicht mehr erlaubt. Hintergrundmusik beim Sonntagsbrunch? Verboten. Geht es nach dem Gemeinderat von Pfäffikon ZH, soll das bald Realität werden. Statt wie bisher nach 22 Uhr soll «der Betrieb von Lautsprechern» unter der Woche bereits ab 20 Uhr, am Samstag ab 18 Uhr und am Sonntag gar vollständig verboten sein.

Dagegen wehren sich junge, aber auch viele ältere Personen. Am Montagabend marschieren bei der Gemeindeversammlung so viele Menschen auf, dass der Saal innert Kürze voll ist. Dutzende Personen müssen draussen warten. **Dann entscheidet sich der Gemeinderat, die Veranstaltung kurzfristig zu verschieben.**

Die Bevölkerung ist über den Entscheid wenig erfreut. Ein junger Pfäffiker meint: «Der Gemeinderat wusste wohl, dass die neue Verordnung abgeschmettert werden würde. Daher kommt ihnen die Verschiebung wohl gelegen.» Eine Frau sagt: «Die Abstimmung wurde vom Gemeinderat verhindert.»

Politologie-Professor Marc Bühlmann (49) kann den Ärger der Bevölkerung verstehen. «Es ist bekannt, dass umstrittene Ge-



Lange Gesichter: Am Montag wurde in Pfäffikon die Gemeindeversammlung kurzfristig abgesagt.

schäfte meist zu einem grossen Aufmarsch von Personen führen», sagt er zu Blick. **Der Gemeinderat hätte daher wohl erahnen können, dass mehr Leute als normalerweise zur Versammlung erscheinen würden.**

Deshalb hätte man bereits frühzeitig auf einen grösseren Saal setzen können. Am Tag der Abstimmung selbst sei das allerdings schwierig.

«Ausser es kann sicher gestellt werden, dass alle

Stimmbürger am richtigen Ort landen», so Bühlmann.

Gemeindepräsident Marco Hirzel verteidigt das Vorgehen gegenüber Blick. Der Gemeinderat sei sich nicht bewusst gewesen, dass das Geschäft auf derart grosses Interesse stossen würde. «Ansonsten hätten wir die Veranstaltung an einem geeigneteren Ort stattfinden lassen.»

Dass die Gemeinde absichtlich mit dem Risiko gespielt habe, die Versammlung und damit eine mögliche Niederlage zu verhindern, verneint Hirzel. «Das bringt niemandem etwas – die Versammlung wird stattfinden!»

Beim Entscheid habe man sich an der Gemeindeordnung des Kantons orientiert. Darin ist festgehalten, dass der Gemeindepräsident eine Versammlung schliessen kann, «wenn die Ordnung nicht hergestellt werden kann».

Das beinhaltet auch, dass jeder Stimmbürger seine Stimme abgeben könne, sagt Vittorio Jenni vom Gemeindevorstand des Kantons Zürich. **Könnten Personen aus Platzgründen nicht an der Veranstaltung teilnehmen, sei eine ordnungsgemässe Durchführung nicht möglich.** «In diesem Fall muss die Gemeindeversamm-

lung abgesagt werden», so Jenni.

Eine Veränderung des Resultats in zwei Wochen erwartet niemand. Gemeindepräsident Marco Hirzel: **«Ich gehe davon aus, dass auch in zwei Wochen viele Leute auftauchen – die Jungen werden wohl gewinnen.»**

Tröstlich ist das für die wenigsten. Vor dem Saal spricht am Montag eine Frau laut aus, was viele zu denken scheinen: «Es war klar, dass viele Leute herkommen würden. Man hätte daher auch einen anderen Ort suchen können. So schwierig ist das wohl nicht.»

KOMMENTAR

SVEN ZIEGLER
Reporter

Gegen Junge, gegen Demokratie

Die Grundprinzipien der Demokratie sind einfach: Jeder, der darf, kann seine Stimme abgeben. Am Ende entscheidet die Mehrheit. Das ist gelebter Alltag in Bund, Kantonen und Gemeinden.

Nur in Pfäffikon ZH gelten scheinbar andere Gesetze. Hier hat der Gemeinderat am Montag eine Gemeindeversammlung kurzfristig abgesagt. Der Grund: Es sind «überraschend» viele Gegner des vom Gemeinderat unterstützten neuen Polizeireglements aufgetaucht. Ihm drohte eine Niederlage. Die hat der Gemeinderat nun vorerst abgewendet, indem er die Abstimmung verschoben hat.

Kein Wunder, reagieren die jungen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Pfäffikon mit Wut auf diesen Schildbürgerstreich. Den Unterstützern des neuen Polizeireglements wurde so eine zweite Chance gegeben, mehr Ja-Stimmen für einen zweiten Anlauf zu mobilisieren.

Nur: So funktioniert Demokratie nicht. Man stelle sich vor, der Bundesrat hätte nach immer schlechteren Umfrageergebnissen kurzerhand die Abstimmung zum CO₂-Gesetz verschoben, um auf einen besseren Moment zu warten. Die Empörung wäre unbeschreiblich.

NEWS

Töff-Lenker († 22) stirbt nach Crash

Hohentannen TG – Ein Töff-Lenker († 22) ist gestern Morgen in Hohentannen in den Gegenverkehr geraten. Bei einem Überholmanöver kollidierte er mit einem entgegenkommenden Wagen. Der Schweizer wurde bei dem Unfall tödlich verletzt und starb noch an der Unfallstelle.

Bub (6) unter Auto geschleudert

Orpund BE – Ein sechsjähriger Bub fiel am Montag mit seinem Trottiennett vom Trottoir auf die Strasse. Dabei wurde er unter ein Auto geschleudert, welches vor einem Rotlicht bei einer Baustelle stillstand. Das Kind wurde beim Unfall schwer verletzt.

Polizei fasst flüchtigen Lenker (19)

St. Gallen – Anfang der vergangenen Woche ist ein Autofahrer am Bahnhof St. Gallen verunfallt. Er ergriff die Flucht. Jetzt konnten ihn die Beamten ermitteln. Der junge Mann gibt zu, beim Unfall betrunken gewesen zu sein. Zudem hat er gar kein Billett.

Töfffahrer (25) kracht in Suhr AG in Salon. Coiffeuse Tamara Velimirovic (20) ist schockiert

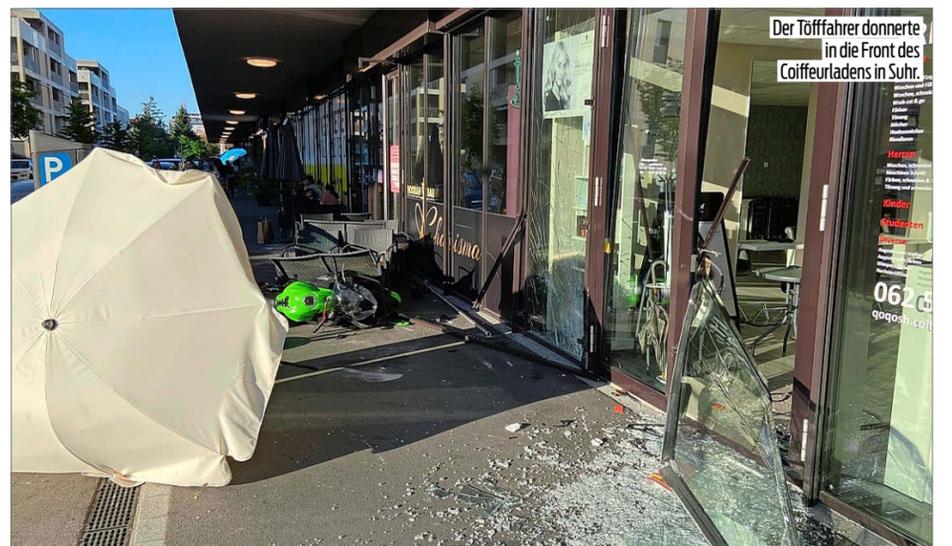
«Normalerweise stehen wir genau hier»

Montag, 18 Uhr, an der belebten Bahnhofstrasse in Suhr AG. Plötzlich heult am Ende der Strasse im Rundhaus-Kreisel ein Motor auf. Ein 25-jähriger Töfffahrer fährt die Einbahnstrasse entlang und verliert die Herrschaft über sein Gefährt. **Er streift zuerst einzelne Blumenkisten einer Pizzeria-Gartenbeiz,** wo gerade Gäste sitzen.

Dann kracht der Töff in einen Abfallkübel, und donnert schliesslich mit voller Wucht in die Glastüre und die Glasfenster des Coiffeurgeschäfts Qoqosh. «Wir hatten am Montag zum Glück ge-

schlossen», sagt Coiffeuse Tamara Velimirovic (20) zu Blick. Glück deshalb, weil: «Normalerweise stehen unsere Kunden oder wir genau hier! **An einem anderen Tag hätte es 100 Prozent uns getroffen.»**

Die Kawasaki schleudert nach dem Aufprall auch noch gegen eine Sitzbank und einen Tisch eines Lokals nebenan sowie gegen ein geparktes Auto. **«Es ist ein Wunder, dass kein Mensch getroffen wurde»,** sagt ein Anwohner zu Blick. «Hier halten sich normalerweise auch viele Kinder auf dem breiten Trottoir auf.»



Der Töfffahrer donnerte in die Front des Coiffeurladens in Suhr.

Sofort eilen Ersthelfer zum schwer verletzten Töfffahrer. Laut der Kantonspolizei Aargau ist es ein 25-jähriger Schweizer. Die Polizei schreibt in ihrer Medienmitteilung: **«Aus dem Stand heraus beschleunigte er stark und verlor dabei die Herrschaft über die Sportmaschine.»** Die Unfallursache ist noch unklar.

Laut Blick-Recherchen bloss der Töfffahrer erst seit einigen Tagen einen Lernfahrausweis für schwere Motorräder. Bernhard Graser von der Kantonspolizei sagt: «Er befand sich auf einer Probefahrt mit dieser Kawasaki, wobei ihm möglicherweise die fehlende Fahrpraxis und die Leistung dieser Ma-

schine zum Verhängnis geworden sein könnten.» Er sei aufgrund der Schwere seiner Verletzungen noch nicht vernehmungsfähig.

Zurück bleiben die geschockten Zeugen an der Unfallstelle – und ein grosser Sachschaden.

RALPH DONGHI



Der Salon, in dem Coiffeuse Tamara Velimirovic arbeitet, war am Montag geschlossen.